

SCHWERPUNKT

Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) engagiert sich in Mosambik

Fußball verbindet!

Mit dem Besuch von Horst Köhler in Mosambik im Jahr 2005 kam ein Kooperationsprojekt ins Rollen, welches mit dem Fußball im Zentrum bereits viele kleine und größere Aktivitäten und Beziehungen angestoßen hat. Im Februar diesen Jahres konnte die Auswahl U16 des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) nach Mosambik reisen um die Kontakte weiter zu verstärken und natürlich gemeinsam Fußball zu spielen. Die Erlebnisse schildern Thomas Mütter und Tobias Günther vom BFV.

Von Thomas Mütter und Tobias Günther

Als Flug TAP 553 am 13. Februar um 6.25 Uhr vom Münchner Flughafen abhebt, ahnt noch niemand der 18 bayerischen Auswahlfußballer, was sie gut 15 Flugstunden später wirklich erwartet. Eine Reise in eines der ärmsten Länder der Welt. Ein prägendes, bewegendes (Fußball)-Abenteuer. Es ist der zweite Besuch einer bayerischen Jugendauswahl beim Partnerverband in Mosambik, circa 8.500 Kilometer von München entfernt.

Hintergründe der Kooperation

Die Eindrücke von der großen Armut und Bedürftigkeit prägen sich ein. Der BFV kooperiert seit 2005 mit dem Verband des südostafrikanischen Staates. Er hat sich gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB), dem Auswärtigen Amt und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) zum Ziel gesetzt, im Sinn der sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben eines der ärmsten Länder der Welt mit finanziellen und materiellen Hilfeleistungen beim Aufbau von grundlegenden Strukturen zu unterstützen. Viele Kinder und Jugendliche, die in Mosambik unter schlimmsten hygienischen Verhältnissen aufwachsen, haben dort kaum Chancen auf Bildung und ein besseres Leben. Der Fußball lässt sie den traurigen Alltag oft vergessen, gibt ihnen Kraft für den Alltag.

Das kann Torsten Spittler bestätigen. Der ehemalige BFV-Verbandstrainer, der jetzt als Technischer Direktor für den Fußball-Ver-

band von Mosambik arbeitet, lebt mit seiner Frau in der Hauptstadt Maputo und ist mit dem Ziel nach Mosambik gekommen, Talente zu fördern und Trainer auszubilden. „Das Leben ist in vielen Bereichen natürlich schon anders als in Europa. Bei einem Termin um acht Uhr kommen die Leute oft erst um neun oder zehn Uhr. Der Ablauf verschiebt sich ständig. Andererseits ist das Leben in der Hauptstadt, was den Straßenverkehr zum Beispiel angeht, auch für mich überraschend gut organisiert. Die Menschen halten sich an die Regeln. Da habe ich schon ganz andere Sachen bei meinen Auslandsaufenthalten als Trainer im Jemen, Nepal oder Malaysia erlebt. Die Leute sind unheimlich freundlich. Man bekommt in der Hauptstadt nahezu alle Dinge für den täglichen Bedarf. Und wenn es um Fußball geht, sind alle total elektrisiert“, berichtet er nach nun fast vier Monaten. Eindrücke, die auch die BFV-Auswahl bestätigen kann.

Fußball unter anderen Bedingungen

Der Trainingsplatz liegt am Rand eines Armenviertels. Roter Sandboden, zwei Tore mit alten Netzen, mehr gibt es hier nicht. Aber das ist egal, sie wollen Fußball spielen. Schnell sammeln sich an der Seite gut 20 mosambikanische Zuschauer. Schuhe, Trikots, Bälle – sie würden sich über jedes Geschenk riesig freuen. Doch erstmal wird trainiert. Nach einer Stunde ist Schluss. Fünf der Trainingsbälle verschenken sie an die mosambikanischen Straßenfußballer.

Vor einem Tor wird ein Gruppenfoto mit allen Menschen gemacht, die am Platz waren. Fußball verbindet – auch oder eben gerade hier in Mosambik.

Fußball spielen, Schulen mit tausenden von Kindern besuchen, in Klassenzimmern mit den Schülern singen, T-Shirts, Lollies und Schlüsselanhänger verschenken, die Menschen nicht alleine lassen. Herzlichkeit, Freude und strahlende Gesichter auf der einen, Armut, Angst und Ungewissheit auf der anderen Seite. Alles liegt hier so eng beieinander. Die Eindrücke überwältigen und prägen.

Darüber hinaus ...

Im Sportzentrum von Namaacha, gut 80 Kilometer von Maputo entfernt Richtung Südafrika, gibt es einen großen, gut gepflegten Rasenplatz. In der Nähe steht ein Brunnen, den der Bayerische Fußball-Verband hier vor zwei Jahren gebaut hat. Aus der Erde kommt ein kleiner schwarzer Schlauch, der an den Wassertank angeschlossen ist. Aus über 180 Meter Tiefe werden tausende Liter sauberes Grundwasser gepumpt, das in große Wassertonnen fließt, die überall auf dem Gelände verteilt sind und jeweils 10.000 Liter fassen. 200 Menschen können damit versorgt werden, zusätzlich wird der Rasenplatz bewässert. Spendenaktionen des BFV haben dies ermöglicht, zuletzt bayernweit bei der Eröffnung von über 170 DFB-Minispielplätzen. Für einige Mosambikaner ein kleiner Schritt zu einem besseren Leben.

Bleibende Eindrücke

Nach gut einer Woche ist das „Abenteuer Mosambik“ zu Ende, aber die Erinnerung an eine unvergessliche Reise lebt weiter. So richtig begreifen konnten alle Teilnehmer das, was sie in dieser Woche erlebt und gelernt haben, noch nicht. Zwei Länderspiel-Siege gegen die mosambikanische U 17-Nationalmannschaft, Arm in Arm die deutsche Nationalhymne singen – ein unglaubliches Gefühl. Auf diesen internationalen Erfolg sind alle stolz. Noch wichtiger ist, dass sie als Mannschaft zusammengewachsen sind. Sie sind ein echtes Team, einer kämpft für den anderen und jeder tut alles für die Mannschaft, um zu gewinnen – von der Nummer 1 bis zur Nummer 18, vom Trainergespann über den Physiotherapeuten bis zum Mannschaftsarzt, vom Delegationsleiter bis zu den Team-Assistenten.

Darüber hinaus bleiben abseits des Fußballplatzes vor allem die vielen Begegnungen mit den mosambikanischen Kindern im Gedächtnis, die sie in ihr Herz geschlossen haben. Wie sie in den Schulen empfangen wurden, ist unbeschreiblich. Sie haben gelernt, dass die Menschen hier trotz der großen Armut ihre Herzlichkeit, Lebensfreude und auch ihre Hoffnung noch nicht verloren haben. Fußball verbindet auf der ganzen Welt, das ist allen klar geworden, als Flug LH 4541 wieder in München aufsetzt.

Thomas Müther, Sportwissenschaftler, seit 2008 Persönlicher Referent des Präsidenten beim Bayerischen Fußball-Verband (BFV), begleitete im Februar 2010 als Teammanager die BFV U16-Auswahl nach Mosambik

Tobias Günther, Sportwissenschaftler, seit Oktober 2009 Pressesprecher des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV), berichtet regelmäßig über soziale Projekte des BFV

Weitere Informationen unter www.bfv.de in der Rubrik „Soziales“ unter „Partnerprojekt Mosambik“.



Ausgewählte Aktivitäten seit 2005:

- Symbolischer Anstoß der Kooperation durch Bundespräsident Horst Köhler in Maputo
- Besuch der mosambikanischen Nationalmannschaft in der Sportschule Oberhaching
- Reise der BFV U17-Auswahl nach Südafrika und Mosambik 2006
- Bau eines Brunnens im Sportzentrum von Namaacha zur Bewässerung der Rasenplätze und Trinkwasserversorgung (2008)
- Unterzeichnung des „Memorandum of Understanding“ durch BFV, DFB und FV Mosambik im Dez. 2008 (darin enthalten der sog Technische Direktor, der ab Okt./Nov. 09 für zwei Jahre nach Mosambik geht)
- Projektwoche im Haus des Fußballs zum Thema „Spielerregistrierung/Softwarelösung Mosambik“ mit Vertretern des BFV, FV Mosambik, DFB und der FIFA
- Renovierung der Schlafräume und Sanitäranlagen in der an das Sportzentrum von Naamacha angrenzenden Schule
- Teilnahme eines mosambikanischen Trainers an einer DFB-Trainerfortbildung
- Entsendung des Technischen Direktors Torsten Spittler nach Mosambik
- Reise der BFV U16-Auswahl nach Mosambik (Feb. 2010)
- Besuch der mosambikanischen U20-Auswahl in München (Juli 2010)
- immer wieder Spenden- und Sammelaktionen für das Projekt
- Mehrere Besuchsreisen von deutschen und mosambikanischen Funktionären

Beteiligte Kooperationspartner:

- Bayerischer Fußball-Verband
- Deutscher Fußball-Bund
- Fußballverband Mosambik
- Auswärtiges Amt (Techn. Direktor)
- Deutscher Olympischer Sportbund (Techn. Direktor)